

derartig allgemeine Tendenz in allen Ländern kann nur eine internationale gleichmäßige Ursache haben: in der ganzen Welt werden die wichtigsten Agrarprodukte Monopolgüter und unterliegen der monopolistischen Preisbildung. Daß die Lebensmittel in den blockierten Staaten Mitteleuropas von Anfang an Monopolgüter sind, ist klar. In den neutralen Staaten Europas werden sie etwas später, etwa von 1916 an, ausgesprochene Seltenheitsgüter: England beginnt, diesen Staaten nur soviel Lebensmittel und Futtermittel hereinzulassen, wie sie für die Ernährung ihrer eigenen Bewohner und ihrer auf den eigenen Bedarf eingestellten Viehhaltung brauchen. (Erst jetzt wird die englische Blockade eigentlich wirksam!) Aber auch im übrigen freien Weltmarkt, wo scheinbar unerschöpfliche Vorräte lagern, werden die wichtigsten Güter, vor allem Fleisch und Weizen, Monopolgüter, und zwar trotz verringerter Nachfrage Europas. Nur so können wir uns die Preisbildung am Weltmarkt erklären. Für Weizen und Fleisch sei der Vorgang näher beschrieben:

Schon im Erntejahr 1914/15 ist das amerikanische Monopol für Weizen unbestritten. Zwar ging der Bedarf der Welt durch den Ausfall Deutschlands zurück, aber der Bedarf Englands, das für sein Heer mehr brauchte, und Frankreichs, dessen Ernte zum Teil in deutsche Hände gefallen war, kompensierten schon den Ausfall des Bedarfs. Auf der Versorgungsseite fielen Rußland, Rumänien, Ungarn ganz aus. Die Länder der südlichen Halbkugel, Argentinien und Australien, werden zu Lückenbüßern des Weltmarkts. Die Transportwege sind zu weit und zu unsicher, als daß ihr Überschuß regelmäßig hätte dem Markt zufließen können. Schon 1915 stieg die Frachtrate von Argentinien nach London um 300%, von der Ostküste der Union nach London nur um 110%. Außerdem hatte die südliche Halbkugel 1914/15 eine sehr knappe Ernte. Überhaupt haben die Ernten dieser Länder seit Kriegsbeginn sehr geschwankt; da die Unsicherheit des Wegs mit dem U-Bootkrieg noch zunahm, schieden sie als regelmäßige Versorger aus. Ein Weltmarkt verlangt aber regelmäßige sichere Zufuhr, so daß die Union tatsächlich Monopolist wurde.

Durch die Welternte 1915/16 wird das amerikanische Monopol durchbrochen. Die ganze Welt hatte 1915/16 eine Rekordernte. Nordamerika hatte seinen Anbau um 500 000 Acres Weizen vermehrt und eine Ernte von über 1 Milliarde Bushels! Kanada hatte den Anbau um 10% ausgedehnt und ebenfalls die beinahe größte Ernte seiner Geschichte; infolge seiner kurzen Entfernung von Europa war es ein scharfer Konkurrent; endlich wies Argentinien seine größte Kriegsernte auf. Der freie Exportüberschuß wurde berechnet: Nordamerika 375 Mill. Bushels, Kanada 175, Argentinien 100, Australien 60, Indien 50, zusammen 760 Mill. Bushels. Da der europäische Bedarf im Welthandel vor dem Kriege auf 550 Mill. Bushels sich belief, war mit